Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 12

Artikel: Ein Basler Gemeinschaftswerk
Autor: Kugler, Ferdinand
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104162

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferdinand Kugler

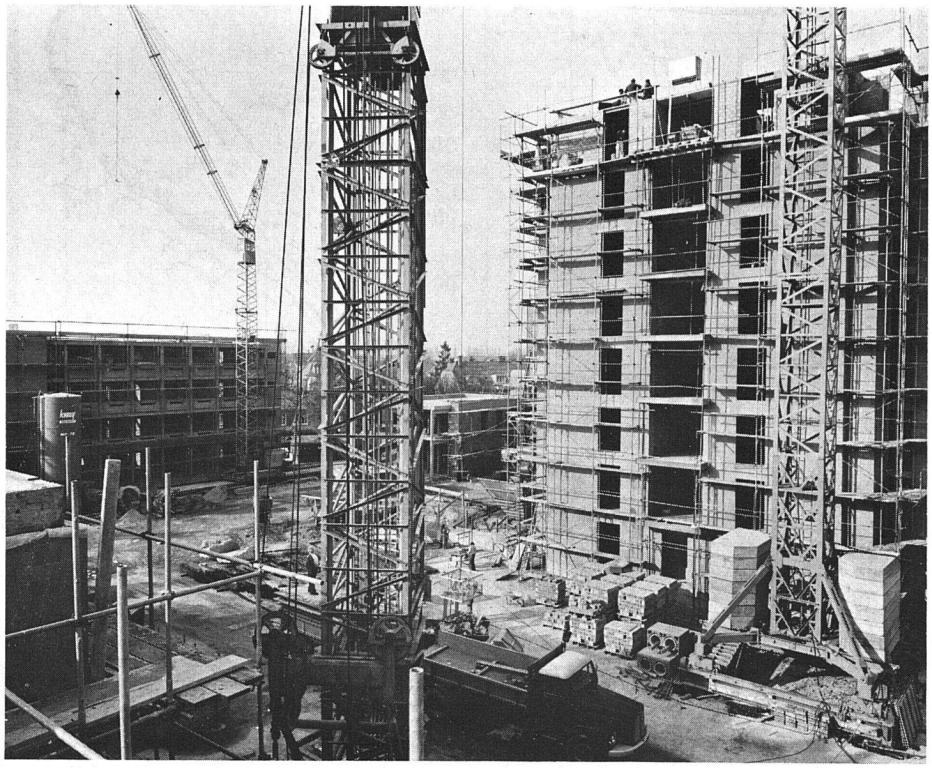
Ein Basler Gemeinschaftswerk

Vor etwa einem Jahr berichteten wir in diesen Spalten, dass sich 6 Wohngenossenschaften des Basler Gotthelf-Quartiers zusammengeschlossen hätten, zwecks Erstellung der Alterssiedlung Pilatusstrasse.

Diesmal fand man sich auf dem Baugrund zum Aufrichtefest zusammen. Unter den Gästen bemerkte man Regierungsrat M. Wullschleger, Vorsteher des Baudepartementes, den Chef der Staatlichen Liegenschaftsverwaltung, E. Matzinger, der dank seiner verständnisvollen Einstellung einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung des Projektes geleistet hat, sowie die Architekten, Ingenieure, Kreditgeber usw.

Die Architekten Urs Remund und René Toffol orientierten als Vertreter der Architektengemeinschaft.

Die Bauzeit war äusserst kurz: Der erste Spatenstich erfolgte am 16. März, Aufrichte 17. November!



Die Überbauung

Sie besteht aus 5 Baukörpern mit total 163 Wohnungen, einer unterirdischen Garage für 60 Wagen, einer Arzt-Gruppenpraxis im Hinblick auf eine gute Betreuung der alten Leute.

Die Mietzinse

Einzimmer-Logis Fr. 235.- plus Nebenkosten, Zweizimmer-Logis Fr. 275.- plus Nebenkosten, wobei die Staatssubventionen (Bund und Kanton) eingerechnet sind.

Die Baukosten

Sie betragen rund 13 Millionen Franken (Land im Baurecht). Die Finanzierung: Eigenkapital der sechs Wohngenossenschaften plus I. und II. Hypothek durch Basler Kantonalbank und PWWK. Kapitalzuschüsse durch Bund und Kanton für Genossenschafter, die nicht mehr als das Sechsfache des Mietzinses als Pension haben. Das Anteilscheinkapital ist im Besitze der sechs teilnehmenden Wohngenossenschaften, Stückelung: 10000 Franken. Die Inhaber einer Alterswohnung müssen Mitglied einer der sechs Wohngenossenschaften sein und zeichnen ihre Anteilscheine, je nach Grösse der Wohnung.

Der Rest der Eigenfinanzierung wird von den sechs Wohngenossenschaften direkt aufgebracht.

Das Ziel

Nach der Besichtigung begaben sich die Anwesenden zum Aufrichtemahl, wo Präsident W. Itin auf das doppelte Ziel, welches man mit diesem schönen Gemeinschaftswerk erreichen wollte, hinwies, nämlich einmal einen wesentlichen Beitrag an die so dringend gewordene Erstellung von Alterswohnungen zu leisten und zum andern, die zahlreichen alten Leute in viel zu grossen Wohnungen, Vier- und Fünf-Zimmereinfamilienhäusern, welche zum Teil von einer einzelnen Person bewohnt werden, in Alterswohnungen umzusiedeln. Dabei wird wiederum ein doppelter Zweck erreicht: die alten Leute bekommen höchst moderne, leicht zu unterhaltende Wohnungen, und ihre ehemaligen Häuser werden frei für Familien mit Kindern, für junge Ehepaare, die längst nach einer Wohnung zu tragbaren Zinsen rufen.

Itin erinnerte daran, dass drei Jahre früher vier der sechs Wohngenossenschaften, welche sich zum Gemeinschaftswerk zusammengeschlossen haben, bereits ein anderes realisiert hatten, nämlich eine zentrale Heizanlage für die angeschlossenen Genossenschaften.

Nur gemeinschaftlich habe man die Ziele erreichen können.

Eugen Stoll †

Im 86. Altersjahr ist in Basel Eugen Stoll gestorben, der von 1907 bis 1953 im Dienste des Allgemeinen Consumvereins beider Basel stand und bis 1960 auch dem Verwaltungsrat des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine angehörte.

Eugen Stoll war Präsident und Vorstandsmitglied verschiedener Wohnbaugenossenschaften sowie auch des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen. Von 1942 bis 1968 war Eugen Stoll auch Präsident der Patenschaft Coop, die ihn bei seinem Rücktritt zum Ehrenpräsidenten ernannte und ihm das Vizepräsidium der Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden übertrug.